



Hoffnung und Zukunft für Menschen in Not



Geld für Arbeit

Die wirtschaftliche Lage in Myanmar hat sich im vergangenen Jahr nicht verbessert. Die Menschen haben weiterhin grosse Schwierigkeiten, ihre Familie zu versorgen. Deshalb haben wir für diese notleidenden Menschen einen neuen Ansatz als Hilfe zur Selbsthilfe entwickelt: Durch **Mitarbeit in sozialen Projekten** bekommen sie Lohn für ihren Lebensunterhalt – **“Geld für Arbeit”**.

Sie reinigen Strassen, Plätze, Schulen und Krankenhäuser und reparieren Brücken und Zäune: Dienst an der Gemeinschaft

Seit April 2022 konnten wir so zweimal über 200 Familien in 16 Dörfern unterstützen.

Unsere Mitarbeitenden vor Ort berichteten, dass durch diese Projekte den Eltern die Angst genommen wurde, ihre Familie nicht ernähren zu können. Sie erlebten bei der Arbeit oft Zufriedenheit in der Gemeinschaft. Unter den Dorfbewohnern entstanden Toleranz und Freundschaften, die für das Zusammenleben grundlegend sind.



Brückenreparatur in Pyin Taung (Rakhine)

Ermütigung

Yua Paw hatte als Schneiderin einen Kredit von CHF 2'000. Wegen der Pandemie wurde ihr Laden in einem Einkaufszentrum geschlossen und sie musste ihre Näharbeiten einstellen. Ausserdem verlor sie ihren Mann und war als Witwe auf Nothilfe angewiesen. Nach der Pandemie konnte sie glücklicherweise einen Teeladen übernehmen.

Bei unserem Besuch im November erzählte sie uns, dass unsere Geduld mit ihrer Rückzahlung des Kredits und die Nothilfe während der für sie sehr schwierigen Zeit eine enorme Entlastung waren. Inzwischen konnte sie ihre Schuld zurückzahlen – eine grosse Bestätigung auch für uns!



Treffen mit Yua Paw vor ihrem Teeladen in Yangon



Meeting unseres Teams mit Projektleitenden aus dem Staat Rakhine

Mikrofinanz

Aufgrund der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage waren die meisten Mikrofinanz-Projekte zum Stillstand gekommen. Wir zeigen den Kreditnehmenden gegenüber Nachsicht, wenn sie nur wenig oder nichts zurückzahlen können.

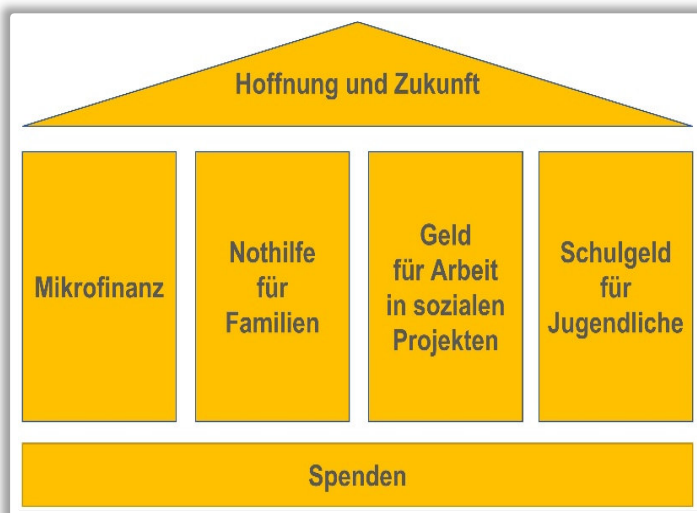
Als wir im November 2022 nach drei Jahren endlich wieder nach Myanmar reisen konnten, erlebten wir mit unserem Team eine äusserst ermutigende Zeit und beschlossen wichtige Entscheidungen **zur Bereinigung der aktuellen Probleme und bei der Auswahl neuer Projekte**.

Die Treffen mit Projektleitenden zeigten, wie sehr es sie belastet, ihre Schulden nicht zurückzahlen zu können. Darum hatten wir uns entschieden, im ärmsten Arbeitsgebiet von Ann im Staat Rakhine die Betroffenen von einem Teil der Schuld zu befreien. Dadurch konnten wir die ärmsten Projektleitenden entlasten und unser Portfolio in Rakhine verkleinern.

Mehr Informationen zu den Projekten finden Sie auf unserer Webseite microfinance-thukha-myanmar.com.

Hoffnung und Zukunft

Im Jahr 2023 werden wir uns auf vier Säulen der Unterstützung konzentrieren: Nebst neuen **Mikrofinanz-Projekten** und **Nothilfe für Familien am Existenzminimum** werden wir den Bereich **Geld für Arbeit in sozialen Projekten** (Hoffnung) ausbauen sowie ausgewählten Schülerinnen und Schülern das **Schulgeld** (Zukunft) bezahlen.



Die vier Säulen unserer Unterstützung



Unsere Arbeitsgebiete: Yangon, Ann (Staat Rakhine) und Pakokku (Region Magway)

Finanzen

Woher kommt das Geld?	2022 (CHF)	Wohin fließt das Geld?	2022 (CHF)
Anfangssaldo Bankkonto (01.01.2022)	14'709	Projektaufwand	13'033
Spenden	25'162	Spesen (Reisespesen und Büromaterial)	4'433
Finanzertrag	6	Schlusssaldo Bankkonto (31.12.2022)	22'411
Total Ertrag/Spenden	39'877	Total Aufwand	39'877

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spenden. Sie helfen damit, Menschen Hoffnung und Zukunft zu geben.